

Mirko Baselgia bringt den Frühling ins Museum

Seit 1982 vergibt das Warenhaus Manor alle zwei Jahre in zwölf Schweizer Städten den Manor Kunstpreis. Damit möchte das Unternehmen junge talentierte Schweizer Künstler fördern, ihren Bekanntheitsgrad steigern und ihr Schaffen einem breiteren Publikum zugänglich machen. Die Auszeichnung ist mit jeweils 15 000 Franken dotiert und, was wohl noch wichtiger ist, mit einer Einzelausstellung und einem Katalog verbunden. Der Träger des diesjährigen Manor Kunstpreises Chur heisst Mirko Baselgia. Und die Ausstellung, die das Bündner Kunstmuseum dem jungen Künstler bis zum 23. Juni widmet, «Primavera». Die erfri-



Fassbarer Hohlraum: Mirko Baselgia inmitten seiner Bronzeskulptur «Endoderm» von 2012/13.

schende Schau, die sich über mehrere Räume und Orte in und ausserhalb der Villa Planta erstreckt, umfasst zehn Arbeiten. Charakteristisch für sein vielfältiges Schaffen ist es, dass sich Mirko Baselgia auf keine bestimmte Formensprache und kein bestimmtes Material festlegt, sondern jedes Werk von Grund auf neu entwickelt. Sorgfältig wird in einem längeren Denk- und Reifeprozess ausgelotet, was in einem Thema steckt und wie es dargestellt werden kann. Passend zum Ausstellungstitel erhebt sich über dem Haupteingang der Villa ein Frühlingsgarten mit drei vom Künstler entworfenen Bienenhäusern. Korrespondierend dazu hat der 30-jährige in Lenz geborene und in Zürich lebende

Künstler ein Relief aus Bienenwachs geschaffen, das sechs im Kreis angeordneten Bienen zeigt: «Antupada – The

Werk steht sehr schön im Dialog mit dem Bild «Le due madri», das 1899 von Giovanni Segantini gemalt und nach



«Trivialization», 2013, Lava del Vesuvio.



bee dreams up the flower and the flower dreams up the bee».

«Antupada – The bee dreams up the flower and the flower dreams up the bee», 2012, Bienenwachs.

Das Herzstück der Ausstellung ist die Skulptur «Endoderm». Es handelt sich um den Abguss eines Murmeltierganges im Massstab 1:1. Um Murmeltiere dreht sich auch die Installation «Guardians». Sobald jemand den Raum betritt, ertönt aus den drei mit Murmeltierfell bespannten Zylindern der typische Warnpfeiff der putzigen Bergbewohner. Das

dem Tod des Künstlers von Giovanni Giacometti vollendet wurde. Baselgia nimmt nicht nur Bezug auf verschiedene Werke in der Sammlung, sondern auch auf die Architektur der Villa Planta: Zwei Stelen aus Lava sind wie geschaffen für die leeren Skulpturenischen im alten Haupteingang. (jo)



«Determination», 2013, Modell für eine Marmorskulptur, Kunststoff.